**[www.die-oldtimervermietung.com](http://www.die-oldtimervermietung.com)**

**Die Hochzeitskutsche und ihre Geschichte**

Wenn Sie heute für Ihre Hochzeit eine Hochzeitskutsche mieten, ist möglicherweise auch die Geschichte der Kutschen interessant für Sie. Wer kennt sie noch, die Namen und Bedeutungen der verschiedenen Kutschen aus der guten alten Zeit? Was ist ein Fiaker, ein Kremser, eine Chaise, ein Break, eine Wagonette, Berline, Karosse oder Landauer?

**Die Vorläufer der Hochzeitskutsche**  
Alles begann mit der Erfindung des Rades viertausend vor Christus. Zweitausend Jahre später bekam das Rad Speichen, und die Griechen und Römer zogen in einer starren Kutsche ihre Feldherren nach großen Siegen durch die jubelnde Menge. Der legendäre Ben Hur feierte nach der Erfindung des Streitwagens und der Wagenrennen seine Erfolge in einem „Vorgänger“ der Hochzeitskutsche. Sicher wurde auch die ein oder andere Hochzeit mit einer Kutsche gefeiert. In China waren die Kutschen ebenfalls ein beliebtes Transportmittel. Bereits im 5. Jahrhundert wurde dort schon mit einem richtigen Kummetgeschirr gefahren.

**Die weitere Entwicklung der Kutsche**  
Im 13. Jahrhundert wurde die drehbare Vorderachse erfunden, was die Kutschen endlich wendig und lenkbarer machte. Die Erfindung der Federung von Wagenkasten und Fahrgestell kurz danach machte das Reisen in einer Kutsche zu einem (für damalige Verhältnisse) komfortablen Erlebnis. Ein Schon im Jahr 1490 wurde ein Postkurs von Innsbruck nach Mechelen eingerichtet, der am Rhein entlang durch das spätere Rheinhessen führte. Ein weiteres technisches Highlight mit Einfluss auf den späteren Automobilbau war 1816 die Erfindung der Achsschenkellenkung. Das bequeme Fahrvergnügen in einer vierrädrigen Kutsche war jetzt kaum mehr zu toppen.

**Die Hoch**zeit **der Kutsche**  
Die große Zeit der Kutsche war das 17. und 18. Jahrhundert und die Kutsche war jetzt auch ein Statussymbol. Die aus vielen Mantel- und Degenfilmen bekannten Karossen waren als Staats- und Prunkwagen immer wieder ein Augenschmaus (Sie kennen vielleicht den Film „Cartouch der der Bandit“ mit Jean Paul Belmondo?). Die Vorläufer der heutigen Taxis waren damals die Lohnkutschen. Es bürgerte sich in Österreich der Name Fiaker ein, übernommen aus Paris, wo bereits anno 1662 ein Gastwirt in der Rue de Saint Fiacre Lohnkutschen verlieh. Im 19. und 20. Jahrhundert gewannen die Kutschen noch mehr an Bedeutung, da die Menschen mehr reisten und mehr Güter über weite Strecken transportiert werden konnten.

**Heute noch Hochzeitskutsche: Der Landauer**  
Berühmtheit erlangte hat der „Landauer“. Die viersitzige Kutsche mit einem abklappbaren Verdeck war das Glanzstück des damaligen Fahrzeugbaus. Der Name des Landauers bezieht sich tatsächlich auf die Stadt Landau in Rheinland-Pfalz: Im Jahr 1704 machte der österreichische Kaiser Josef I. einen Kutschenfahrt von Wien nach Landau in der Pfalz und gab der Kutsche somit diesen historisch geprägten Namen. Heute ist der Landauer eine der beliebtesten Hochzeitskutschen, um nicht zu sagen: die Hochzeitskutsche.

**Das vorläufige Ende der Kutsche**  
Das ausgehende 19. Jahrhundert war das vorläufige Ende der großen Zeit des Kutschenbaus. Es gab immer mehr Dampflokomotiven. Keiner wollte mehr in den langsamen Kutschen reisen und auch das Auto eroberte in immer stärkerem Maße die Straßen der Welt. Die Technik hatte die Romantik besiegt. Die edlen Kutschenwagen – und überhaupt die Pferdewagen – gerieten in Vergessenheit und verfielen langsam in Scheunen und Garagen.

**Die Renaissance der Kutsche als Hochzeitskutsche**  
Manche Kutschen wurden von Kutschenfreunden und Kutschenenthusiasten wieder liebevoll restauriert bzw. sogar nach alten Plänen nachgebaut. Kutschen werden heute nicht nur als Hochzeitsfahrzeug für ein frisch vermähltes Brautpaar, sondern auch für eine Silberhochzeit, Goldene Hochzeit, zum Geburtstag oder ein Firmenjubiläum gemietet.

**Damals wie heute: Die Kutsche als Taxi**   
  
Im 19. Jahrhundert wurden Kutschen auch als Taxis eingesetzt. So warteten zum Beispiel in Basel und Zürich an den Bahnhöfen Landauer (s.o.) und andere Lohnkutschen auf Fahrgäste. Diese Tradition hat bis in die heutige Zeit gehalten. In Salzburg und Wien mieten Touristen sehr gerne einen Fiaker für eine romantische Stadtrundfahrt.  
  
**Die Namen der Kutschen und ihre Verwendung**  
**Fiaker:** Die österreichische Bezeichnung der Kutsche bedeutet auch gleichzeitig das Gewerbe als Mietfahrzeug. **Kremser:** Diese Kutschen waren so groß, dass sie bis zu 20 Personen Platz boten. **Chaise:** Ein halb verdeckter Wagen für zwei bis vier Personen. **Break:** Eine kleine offene Kutsche, ebenfalls für bis zu vier Fahrgäste. **Wagonett:** Sie konnte bis zu sechs Reisende mitnehmen. **Berline:** Im 17. Jahrhundert eine leicht gebaute und gut lenkbare Kutsche. **Landauer:** Viersitzige Kutsche, ein „Cabrio“ mit abklappbarem Verdeck, und heute beliebte Hochzeitskutsche.